

Gruppengründer- Toolkit für Familienbetreuer

Teil 3: Offen für Familien

Special Olympics



1 Special Olympics

Das *Gruppengründer Toolkit für Familienbetreuer, Teil 3: Offen für Familien* enthält PowerPoint-Präsentationen, Musterunterlagen, Dokumentvorlagen und Anleitungen für Familienbetreuer (Angestellte und Freiwillige). Ziel ist es, *Special Olympics* den Familien näher zu bringen.

Hinweis: Dieser Teil baut auf folgenden Dokumenten auf:

Teil 1: Ausrichtung auf Familienbetreuung

Teil 2: Planen einer erfolgreichen Familienbetreuung

Inhaltsverzeichnis Toolkit



Teil 3: Offen für Familien

- Überblick über Aufgaben und Leitbild von Special Olympics
- Menschen ansprechen
- Die Bedeutung von Special Olympics für jeden einzelnen
- Ziel und Zweck der Familienanmeldung
- Möglichkeiten der Mitwirkung
- Special Olympics Ressourcen für alle

2 Special Olympics

Das „Gruppengründer-Toolkit für Familienbetreuer, Teil 3: Offen für Familien“ ist für Familienbetreuer, Vorstandsmitglieder, Programmmitwirkende und Ehrenamtliche vorgesehen. Zielsetzung dieses Teils: Familien für Anmeldung und Eingliederung bei Special Olympics Mittel an die Hand geben. Diese Informationen umfassen:

- Überblick über Special Olympics
- Menschen ansprechen
- Was Special Olympics für Sie leisten kann
- Ziel und Zweck der Anmeldung von Familien
- Möglichkeiten der Mitwirkung
- Special Olympics Ressourcen für alle

Weltweit vertreten



Special Olympics

Vor mehr als 40 Jahren rief Eunice Kennedy Shriver die Organisation *Special Olympics* ins Leben - von ihrem Garten aus! Special Olympics hat sich mit der Zeit zu einer weltweiten Bewegung in 170 Ländern entwickelt. Die Organisation bietet Menschen mit geistiger Behinderung die Möglichkeit, ganzjährig aktiv Sport zu treiben und an entsprechenden Wettbewerben teilzunehmen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, sich an Arbeitsgemeinschaften für Inklusion und Frühförderung zu beteiligen.

Wir sind eine weltweit tätige Organisation und erreichen mit unserer Arbeit mehr als 4 Mio. Menschen mit geistiger Behinderung. Diese Menschen kommen aus über 170 Ländern.

AKTUELLE SITUATION



- **FAST 4 MIO.** Sportler weltweit
- **170 LÄNDER** haben ein Special Olympics Programm
- **76.000 JUNGSportLER** im Alter von 2 bis 7 Jahren
- **MEHR ALS 30 SportARTEN**, u.a. Leichtathletik, Fußball, Basketball, Bowling, Wassersport und Tischtennis
- **130.000 UNIFIED SPORTS® SportLER** und mehr als **196.000 PARTNER** beteiligen sich an Unified Sports®
- **22.177 SportLER** bekleiden selbst ein Ehrenamt
- **50.000 WETTKÄMPFE** pro Jahr auf der ganzen Welt

Häufig wird *Special Olympics* für ein „Event“ gehalten. Doch *Special Olympics* ist weit mehr als nur das.

Menschen ansprechen



Special Olympics

Wir rechnen es Ihnen hoch an, dass Sie sich dazu entschlossen haben, Behindertensport zu unterstützen - denn wir wissen, dass dies in unserer Gesellschaft keine leichte Aufgabe ist. Nehmen wir uns ein paar Minuten Zeit für die Schwierigkeiten, denen Familien hier gegenüber stehen.

Aufwärmübung („Stigma-Übung“)

Fordern Sie das Publikum auf, sich zu erheben. Sagen Sie anschließend, dass Sie nun einige Aussagen vorlesen und dass sich jeder Zuhörer vor dem Hintergrund seiner eigenen Herkunft/Kultur überlegen soll, inwieweit er/sie diesen Aussagen zustimmt oder sie abstreitet. Bitten Sie anschließend die Zuhörer, sich zu einer bestimmten Stelle im Raum zu begeben, um den eigenen Standpunkt vorzutragen. Lassen Sie den Teilnehmern dabei genug Zeit, diese Stelle aufzusuchen und anschließend wieder auf ihren Platz zurückzukehren.

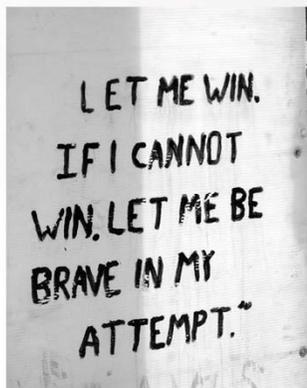
- Es ist beschämend und erniedrigend, ein Familienmitglied mit geistiger Behinderung zu haben.
- Familien sind bestens über die Angebote und Aufgaben von Special Olympics informiert.
- Mütter sind verantwortlich für die Behinderung ihres Kindes.
- Familien werden ausreichend über die Bedürfnisse behinderter Kinder informiert.
- Behinderte Sportler haben dieselben Rechte und Chancen wie nichtbehinderte

Sportler.

Diskutieren Sie gemeinsam mit den Teilnehmern, was Sie beobachtet haben, wie die Gruppe reagiert hat und in welchem Ausmaß sich Stigma, Scham und Befangenheit gezeigt haben. Fordern Sie die Gruppe anschließend wieder zum Hinsetzen auf. Geben Sie nun jedem einzelnen die Gelegenheit, persönliche Erfahrungen bez. der Familieneinbindung bei Special Olympics mitzuteilen. Für den Anfang können Sie z. B. folgende Fragen stellen: Wie haben Sie zu *Special Olympics* gefunden? Welchen Unterschied macht dies für Ihre Familie? Was ist Ihrer Meinung nach die größte Herausforderung für Familien, wenn es darum geht, ein Kind in Ihrem Land/Ihrer Kultur aufzuziehen und in seiner Entwicklung zu begleiten?

Fassen Sie zusammen: Jede Familie trägt zum Aufbau eines gemeinsamen Erfahrungsschatzes bei. Special Olympics bietet ein soziales Umfeld, in dem jeder so sein kann, wie er ist, und von anderen lernen kann, wie man mit Schwierigkeiten umgeht und Erfolge feiert.

AUFGABEN VON SPECIAL OLYMPICS



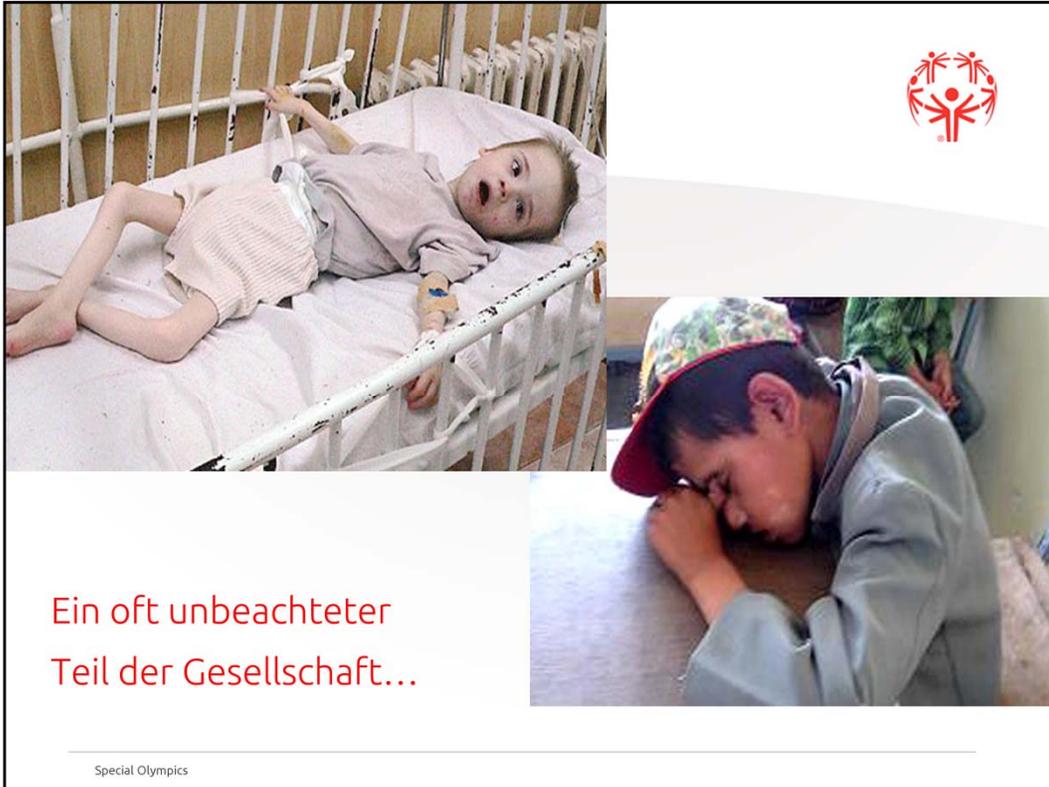
Ich will gewinnen. Wenn ich nicht gewinnen kann, werde ich zumindest mein Allerbestes geben.

Anbieten eines **GANZJÄHRIGEN TRAININGS** und sportlicher Wettbewerbe in verschiedenen olympischen Sportarten für Kinder und Erwachsene mit geistiger Behinderung.

Unterstützen der Entwicklung von körperlicher Fitness, Selbstsicherheit, Fähigkeit zum Empfinden von Freude, gemeinsames Profitieren von Begabung und Talent, freundschaftliche Einbindung der betroffenen Familien, anderer Special Olympics-Sportler und der Gesellschaft insgesamt.

Special Olympics will die Vorbehalte der Gesellschaft gegenüber Menschen mit Behinderungen positiv beeinflussen und damit die Auswirkungen auf Sportler, Familien und Gemeinschaften.

Unsere Aufgaben und der Sportsgeist unserer Sportler konzentrieren sich auf diese positive Sichtweise, damit geistig behinderte Menschen ihr volles Potenzial entfalten können - wenn wir es ihnen ermöglichen.



Die Zahl der Menschen mit geistiger Behinderung weltweit wird auf 200 Millionen geschätzt. Sie gehören zu den schwächsten und am wenigsten beachteten sozialen Gruppen. Vielerorts haben sie nur eingeschränkt Zugang zu Bildung und medizinischer Versorgung und verminderte Chancen auf eine Arbeitsstelle. Geistig behinderte Menschen werden oft „an den Rand gedrängt“ oder ignoriert und sind stärker gefährdet, Opfer von körperlicher Gewalt und sexuellem Missbrauch zu werden als der Durchschnitt der Gesellschaft. Wie bereits an anderer Stelle erwähnt werden betroffene Familien häufig stigmatisiert.

Special Olympics als „Bewegung“

Weltweit gesellschaftliche Einbindung
geistig Behinderter durch Sport



Special Olympics



Angesichts dieses hohen Anspruchs hat *Special Olympics* über den Sport eine globale Plattform dafür geschaffen, Würde und Wert von Menschen mit geistiger Behinderung angemessen zu vermitteln. Unsere Erfahrungen aus mehr als 40 Jahren zeigen: Wenn wir behinderten Menschen die Möglichkeit geben, ihren Wert für die Gesellschaft zu zeigen und ihre Talente und Fähigkeiten unter Beweis zu stellen, dann nimmt die Gesellschaft diese Menschen stärker positiv wahr und begegnet ihnen ganz anders.

Sportarten



SOMMERSPORTARTEN

Wassersport
Leichtathletik
Basketball
Boccia
Bowling
Radfahren
Pferdesport
Fußball
Golf
Geräteturnen
Rhythmische Gymnastik
Kraftdreikampf (Powerlifting)
Rollschuhlaufen
Softball
Tischtennis
Tennis
Volleyball

WINTERSPORTARTEN

Ski alpin
Skilanglauf
Hallenhockey
Eiskunstlauf
Eisschnelllauf
Schneeschuhwandern
Snowboarding

LÄNDERSPEZIFISCHE „VOLKSPORTARTEN“

Korbball (Netball)
Badminton
Segeln
Handball
Cricket

Special Olympics

Special Olympics ermöglicht in mehr als 32 olympischen Einzel- und Mannschaftssportarten Training und Wettkämpfe für Menschen mit geistiger Behinderung. Das Sportangebot fällt je nach Standort individuell aus. Nehmen wir als Beispiel eine Liste aus Afrika. (Bearbeiten Sie die Folie so, dass sie Ihr Sportartenangebot wiedergibt. Sorgen Sie dafür, dass ein Verantwortlicher bereitsteht, um Organisation und Möglichkeiten Ihres Sportangebotes zu erläutern.)

Alleinstellungsmerkmale von Special Olympics



- für jedes Alter von 2 bis 102 Jahren
- für alle Leistungsniveaus
- keine Teilnahmegebühren für Sportler und ihre Familien
- Auszeichnungen für alle teilnehmenden Sportler
- Verlosung von Fördermaßnahmen
- fairer Wettkampf durch Klasseneinteilung



Paralympics



Die Paralympics unterscheiden sich wesentlich von den Special Olympics:

- P. richtet sich ausschließlich an Profisportler
- P.-Teilnehmer sind fast ausschließlich Sportler mit körperlicher oder sensorischer Behinderung



Special Olympics

Eine dynamische Bewegung

Special Olympics ist kein Alleingang eines einzelnen Landes.

SO gibt es weltweit!

Special Olympics ist nicht nur „eine schöne Sache“

SO ist wichtig.

Special Olympics ist kein einmaliges Ereignis.

SO ist eine „Bewegung“.

Special Olympics bedeutet nicht nur Wohltätigkeit.

Wir sind inzwischen auch ein Unternehmen.

Bei Special Olympics geht es nicht um „die anderen“.

Es geht um uns alle.





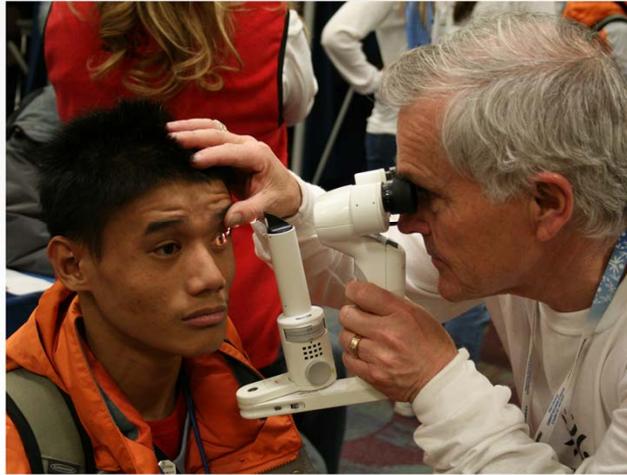
Special Olympics geht über den Sport hinaus

Bei Special Olympics geht es um mehr als nur um Sport. Wir zählen zu den bedeutendsten und erfolgreichsten sozialen Bewegungen weltweit.

Dank Unterstützung durch die Regierung in vielen Ländern der Welt konnte *Special Olympics* für geistig behinderte Kinder und Erwachsene bessere Gesundheitsvorsorge, Bildungschancen und Beschäftigungsmöglichkeiten erreichen.

(Bitte sorgen Sie dafür, dass ein Verantwortlicher bereitsteht, der Auskunft über Ihre Programme und Angebote in diesem Bereich geben kann.)

Healthy Athletes holt medizinische
Versorgung dahin, wo sie dringend gebraucht
wird



14 Special Olympics

Wir helfen Kindern, Familien und Erwachsenen auch direkt. *Special Olympics* ist die weltgrößte Organisation im Gesundheitswesen für Menschen mit geistiger Behinderung. Wir bieten Zugang zu kostenloser medizinischer Versorgung für einen Bevölkerungsteil, der unter mangelnder Versorgung leidet. Für viele Sportler in sog. Entwicklungsländern ist eine von *Special Olympics* organisierte Untersuchung das erste Mal in ihrem Leben, dass sie medizinisch versorgt werden. (Bitte geben Sie konkret an, welche Untersuchungen an welchen Orten angeboten werden.)

Young Athletes: Motorische Entwicklung, Inklusion
(Miteinbeziehung Behinderter), frühzeitiges Fördern
und Eingreifen, Gemeinschaftsbewusstsein



Special Olympics

Young Athletes ist ein Programm zur Entwicklungsförderung durch Sport für 2- bis 7-jährige, das auf einfache Sportausrüstung, Aktionen, Veranstaltungen, Spiele und Lieder setzt. Das Programm kann zuhause, in der Schule und im Verein/in der Sportgemeinschaft angewendet werden. Es handelt sich um ein effektives Programm zur Ausbildung motorischer Fähigkeiten im Kleinkindalter, das Erfolge in der körperlichen, sozialen, emotionalen und geistigen Entwicklung verspricht. Es ist auch ein gut geeigneter Ansatzpunkt für die Einbindung von Familien und kann leicht zuhause oder im Verein/in der Sportgruppe umgesetzt werden.

Chancen für hilfsbedürftige Kinder



Dank der Mithilfe von Kirchen und Radiosendern sowie durch Vor-Ort-Besuche auf dem Land lassen sich bedürftige Familien finden



Special Olympics

Special Olympics befähigt Familien durch ein eigenes Familienhilfsnetzwerk und Schulungen zur Familienbetreuung dazu, für hilfsbedürftige Kinder als Betreuer und Kontaktperson mitzuhelfen. Diese Familien helfen uns, Unterstützungs- und Integrationsgemeinschaften aufzubauen, die bereits im Kleinkindalter Hilfe leisten können. Zum Beispiel werden in kenianischen Dörfern häufig Kinder vor der Öffentlichkeit versteckt, weil die betroffenen Familien sich schämen oder davor fürchten, stigmatisiert zu werden. Dennoch konnte Zipporah Mulinge, unsere Globale Leiterin der Familienbetreuung (Global Family Leader), Familien erfolgreich dazu animieren, das *Young Athletes Training* zuhause zu beginnen. Ziel war hierbei, die Sportausübung im Verein/in der Sportgruppe zu betreuen und an Diskussionen zu Gesundheitsthemen teilzunehmen. Auf diese Weise lässt sich lernen, wie die Entwicklung der eigenen Kinder unterstützt werden und konkrete Hilfe in Anspruch genommen werden kann. Ihre Präsenz beginnt mit Radioauftritten und setzt sich in der Zusammenarbeit mit Vereinen und Gruppen vor Ort auf dem Land fort.

Was möglich und hilfreich ist



Infoblatt zu Behinderungen

Diskussionsthemen

Geistige Behinderung (auch als „mentale Retardierung“ bezeichnet)

INFOBLATT

Was ist geistige Behinderung?

Der Ausdruck *geistige Behinderung* wird für Personen verwendet, die in ihren mentalen Fähigkeiten (z.B. Kommunikation, selbstständige Alltagsbewältigung, soziale Kompetenzen) eingeschränkt sind. Diese Einschränkungen führen dazu, dass ebenerne Kinder in ihrer Entwicklung und dem Lernverhalten hinter dem gesunder Gleichaltriger zurückliegen. Kinder mit geistiger Behinderung (zuweilen auch als *kognitive Behinderung* oder *mentale Retardierung* bezeichnet) brauchen länger, um sprechen und laufen zu lernen und sich selbst zu versorgen (z.B. An-/Ausziehen, Essen). Häufig haben sie Probleme beim Lernen in der Schule. Sie können wie andere lernen, aber sie brauchen dafür länger. Und sie stoßen dabei an Grenzen, und es wird auch Dinge geben, die sie nicht lernen können.

Es gibt verschiedene Hinweise auf geistige Behinderung, die mit den Fähigkeiten der Kinder zusammenhängen. Geistig behinderte Kinder können

- später als andere Kinder sitzen, krabbeln oder laufen
- später als andere Kinder sprechen, oder sie haben beim Sprechen Probleme
- ein eingeschränktes Erinnerungsvermögen haben
- Schwierigkeiten beim Verstehen sozialer Regeln haben
- Schwierigkeiten beim Einschätzen ihrer Handlungen haben
- Schwierigkeiten beim Lösen von Problemen haben

Was kann ich tun, wenn ich vermute, dass mein Kind eine geistige Behinderung hat?

.....

Special Olympics – Themen für Kommunikation und Diskussion

Special Olympics ist eine weltweit tätige Organisation, die durch die transformative Kraft und Freude am Sport den menschlichen Geist entfesselt - jeden Tag und auf der ganzen Welt. Durch Programme für Sport, Gesundheit, Bildung und Aufbau von Vereinen und Arbeitsgemeinschaften verändert Special Olympics das Leben geistig behinderte Menschen und geht damit Probleme wie ungerechte Behandlung, Ausgrenzung, Intoleranz und Tatenlosigkeit an, denen sie sich täglich stellen müssen. Mit 225 akkreditierten Programmen in 170 Ländern bietet Special Olympics Perspektiven für über 4 Mio. Sportler, 1 Mio. Freiwillige und Millionen andere Menschen mitsamt ihrer Familienmitglieder, Unterstützer und Freunde.

Überblick

- Special Olympics nutzt Sport dazu, die besten Eigenschaften in uns hervorzuheben (als Sportler, Freiwillige, Betreuer, Zuschauer, Fans, Freunde usw.). Special Olympics beseitigt Barrieren und Stigmata, denen sich geistig Behinderte gegenüber sehen. Das Ziel hierbei: Talente und Gaben zum Wohle der Gemeinschaft fördern und nutzen. Jeder, der mit Special Olympics zu tun hat, wird in einer Weise beeinflusst, die sie dazu animiert, das Beste in sich zu entdecken.
- Special Olympics hat die Vision einer Welt, in der Menschen mit geistiger Behinderung ein gesundes, dynamisches Leben führen, das auf Sport, körperlicher Aktivität und guter Ernährung basiert - mit Menschen, welche die Einstellung haben, sich selbst und der Gemeinschaft Verbesserung, Wettkampf und das Erreichen von persönlichen Bestleistungen zeigen zu wollen.
- Special Olympics vertritt die Einstellung, dass jeder Mensch mit einer geistigen Behinderung sowie deren Familienangehörige darin bestärkt werden sollen zu verstehen, was sie für ihre Gesundheit tun müssen und wie sie Zugang zu notwendigen Informationen, Ressourcen, Methoden und Strategien auf persönlicher, gemeinschaftlicher, nationaler und globaler Ebene bekommen, die sie in einem gesunden produktiven Leben unterstützen.
- Die Aufgabe von Special Olympics ist es, Menschen mit geistiger Behinderung dazu zu befähigen, als Vorbilder für das Schaffen und Bewahren von mehr Akzeptanz und Respekt in Schulen, Vereinen und Arbeitsgemeinschaften zu agieren...

Es ist noch mehr Informationsmaterial über Special Olympics erhältlich. Für die betroffenen Familien ist Aufklärung über geistige Behinderung besonders wichtig. Daher haben wir ein Infoblatt zusammengestellt.

(Siehe „NICHCY Disability Fact Sheet 8, Januar 2011— weiter unten finden Sie wichtige Zusatzinformationen aus dem Infoblatt. Den vollständigen Originalwortlaut des Infoblatts finden Sie hier: <http://nichcy.org/disability/specific/intellectual>)

Was ist geistige Behinderung?

Der Ausdruck „geistige Behinderung“ wird für Personen verwendet, die in ihren mentalen Fähigkeiten (z.B. Kommunikation, selbstständige Lebensführung, Bewältigung des Alltags, soziale Kompetenzen) eingeschränkt sind. Diese Einschränkungen führen dazu, dass die betroffenen Kinder in Entwicklung und Lernverhalten hinter nicht betroffenen Gleichaltrigen zurückbleiben.

Kinder mit geistiger Behinderung (zuweilen auch als *kognitive Behinderung* oder *mentale Retardierung* bezeichnet) brauchen länger, um sprechen und laufen zu lernen und selbstständig ihren Alltag bewältigen zu können (An-/Ausziehen, Essen usw.). Meist fällt ihnen das Lernen in der Schule schwer. Sie können wie andere lernen, benötigen hierfür jedoch auch mehr Zeit. Es wird für sie wahrscheinlich auch Dinge geben, die sie nicht erlernen können.

Was sind die Ursachen einer geistigen Behinderung?

Mediziner haben viele Ursachen für das Entstehen von geistigen Behinderungen gefunden. Am Häufigsten sind folgende:

Genetische Veranlagung. Manchmal entsteht eine geistige Behinderung durch die Vererbung von Gendefekten bei den Eltern, Defekte verursachende Genkombinationen oder aufgrund anderer, z.T. noch unerforschter Ursachen. Beispiele für genetische Veranlagung sind Down-Syndrom, Fragiles-X-Syndrom und Phenylketonurie (PKU).

Probleme während der Schwangerschaft. Eine geistige Behinderung kann auftreten, wenn sich das Kind im Mutterleib nicht richtig entwickeln kann, wenn z.B. die Zellteilung während des Wachstums nicht richtig verläuft. Alkohol oder Infektionen z.B. mit Röteln (Rubella A) während der Schwangerschaft können ebenso ursächlich für eine geistige Behinderung sein.

Probleme während der Geburt. Wenn ein Baby kurz vor oder während der Geburt z.B. zu wenig Sauerstoff bekommt, können ebenso geistige Behinderungen auftreten.

Gesundheitliche Probleme. Infektionskrankheiten wie z.B. Keuchhusten, Masern oder Meningitis können Ursache geistiger Behinderungen sein. Desweiteren können auch extreme Mangel- oder Fehlernährung, medizinische Unterversorgung und Gifte (z.B. Metalle wie Blei oder Quecksilber) die Ursache sein.

Eine geistige Behinderung ist keine Krankheit. Eine Ansteckung mit einer geistigen Behinderung ist grundsätzlich nicht möglich. Es handelt sich auch nicht um eine psychische Erkrankung wie z.B. eine Depression. Geistige Behinderungen sind nicht heilbar. Dennoch sind geistig behinderte Kinder zu vielen Dingen fähig. Das Erlernen verlangt ihnen jedoch mehr Zeit und Mühe ab als anderen Kindern.



Strategische Zielsetzung für Familien:

Gut geschulte, fähige und engagierte Familien auf allen Ebenen unserer Organisation

18 Special Olympics

Unser Ziel: gut geschulte, fähige und engagierte Familien auf allen Ebenen unserer Organisation. (Geben Sie an dieser Stelle „Action Tipps“ (Handlungstipps) und/oder „Commitment Cards“ („Mitmach-Formulare“) aus, oder lassen Sie einige Familien kurz erzählen, in welcher Weise sie sich engagieren.)

Zu Anfang möchten wir die ehrenamtliche Tätigkeit der teilnehmenden Familien herausstellen (z.B. Vorstandsmitglieder, Coaches, freiwillige Helfer für Veranstaltungen).

Außerdem möchten wir zeigen, welche Bereiche die Familien abdecken. Hierfür ziehen wir die „Action Tipps“ heran (z.B. Sportler zum Training fahren, Special Olympics News auf Facebook hochladen, Beiträge zu den Themenbereichen *Familiengesundheit*, *Übungsleiter für Jungsportler (Young Athlete Leaders)*, *Gruppengründer (Gruppengründer)*)

e-Library eröffnet



- Auf die interaktive Seite können Familien Erfahrungsberichte und Fotos hochladen
- Erfolge des Programms werden aufgeführt, um daraus Handlungsanleitungen („best practices“) zu entwickeln
- Zugang zu Familien-Toolkit und „Young Athletes Toolkit“
- <http://resources.specialolympics.org>

KS Tag in Nassau, Bahamas:
überragender Erfolg für Vashti
Thompson (14 Jahre alt)



„Ich führe die Arbeit von Eunice Kennedy Shriver' in folgender Hinsicht weiter: Bei jeder Gelegenheit versuche ich zu vermitteln, dass geistig Behinderte Menschen wie alle anderen sind.“

19 Special Olympics
socs.org

Zum Selbstlesen und Weiterverteilen: die Broschüre „Offen für Familien“, das in der e-Library vorhandene Anmeldeformular für Familien und alle Flyer/Veranstungskalender aus unserem Programm.

Da wir gemeinsam daran arbeiten, die Sportförderung weiterzuentwickeln, freuen wir uns über jeden, der sich für Sportveranstaltungen, medizinische Untersuchungen, Familienforen, Infoveranstaltungen, Betreuerschulungen, Spendenaktionen, Gremiensitzungen usw. interessiert und begeistert. Wenn Sie sich als Familie anmelden möchten, übermitteln Sie uns bitte Ihre Kontaktdaten, damit wir Sie über alle Aktionen und Veranstaltungen auf dem Laufenden halten können. Außerdem würden wir gerne wissen, wie Sie sich engagieren und zur Organisation beitragen wollen.

Als Familienmitglied bei *Special Olympics* sind Sie Teil einer weltweiten Gemeinschaft („Community“). Unsere interaktive e-Library ist ein guter Zugang zu dieser Gemeinschaft: Sie können Erfahrungen austauschen, Ressourcen finden und sich über Neuigkeiten bei *Special Olympics* informieren.

Live-Demonstrationen der e-Library unter:

http://resources.specialolympics.org/Topics/Family_Support_Network/Family_Support_Network_E-Library.aspx

Weitere Informationen



erhalten Sie von: _____

www.specialolympics.org

Auf unserer „Haupt-Website“ finden Sie allgemeine und aktuelle Informationen

<http://resources.specialolympics.org>

Besuchen Sie den Familienbereich der Special Olympics Ressourcen-Website mit detaillierten Informationen und Hilfsmitteln.

20 Special Olympics

Vielen Dank für Ihre Teilnahme. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf oder informieren Sie sich auf unserer Website!

(Lassen Sie die Besprechung ausklingen, indem Sie Getränke anbieten und Zeit für freie Gespräche lassen. Verteilen Sie Werbegeschenke und sorgen Sie dafür, dass der Landesvorstand, ein Vorstandsmitglied oder ein Trainer anwesend sind, um ggf. Fragen zu beantworten.)